

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluß in dem Rechtsstreit

Az: 6 RKa 5/95

.....,

Kläger und Revisionskläger,

Prozeßbevollmächtigte:

.....,

g e g e n

Beschwerdeausschuß bei der Kassenärztlichen Vereinigung Pfalz,
Neustadt, Maximilianstraße 22,

Beklagter und Revisionsbeklagter,

Prozeßbevollmächtigter:

.....,

beigeladen:

1. AOK - Die Gesundheitskasse in Rheinland-Pfalz,
Eisenberg, Virchowstraße 30,
2. BKK-Landesverband Rheinland-Pfalz und Saarland,
Mainz, Essenheimer Str. 126,
3. Innungskrankenkasse Nordrhein,
Bergisch Gladbach, St.-Josef-Straße 20,
4. Kassenärztliche Vereinigung Pfalz,
Neustadt, Maximilianstraße 22.

Der 6. Senat des Bundessozialgerichts hat am 29. Mai 1996 durch den



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



Vorsitzenden Richter F u n k sowie die Richter Dr. E n g e l m a n n
und Dr. W e n n e r
beschlossen:

Der Gegenstandswert der anwaltlichen Tätigkeit im Revisionsverfahren wird auf
21.000,39 DM festgesetzt.

G r ü n d e :

In den Anwendungsfällen des § 116 Abs 2 der Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte (BRAGO) ist der Gegenstandswert mangels einschlägiger Wertvorschriften nach billigem Ermessen zu bestimmen (§ 8 Abs 2 Satz 2 BRAGO). Dabei ist in Anlehnung an § 13 des Gerichtskostengesetzes auf die sich aus dem Antrag des Rechtsmittelführers für ihn ergebende Bedeutung der Sache, in der Regel also auf sein wirtschaftliches Interesse an der erstrebten Entscheidung und deren Auswirkungen, abzustellen (BSG SozR 1930 § 8 Nr 2). Das wirtschaftliche Interesse des Klägers an der angestrebten Entscheidung beläuft sich nach den Angaben der beigeladenen Kassenärztlichen Vereinigung, denen der Kläger nicht widersprochen hat, auf 21.000,39 DM. In dieser Höhe war der Gegenstandswert festzusetzen.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
([mobile App](#))



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)